

Thematischer Austausch



- Wie wird die Einbindung der Mitglieder Ihres Clusters/Netzwerkes in die Fördermaßnahme über einen längeren Zeitraum gewährleistet und welche Herausforderungen sind dabei zu meistern?
- Wie wird die interne und internationale Kommunikation organisiert und worauf achten Sie dabei besonders?

InterSpiN

Bericht aus der Begleitforschung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Projektträger Jülich
Forschungszentrum Jülich

Erfahrungsaustauschtreffen in
Berlin

19.10.2017

Erkenntnisse aus der Organisationsbefragung

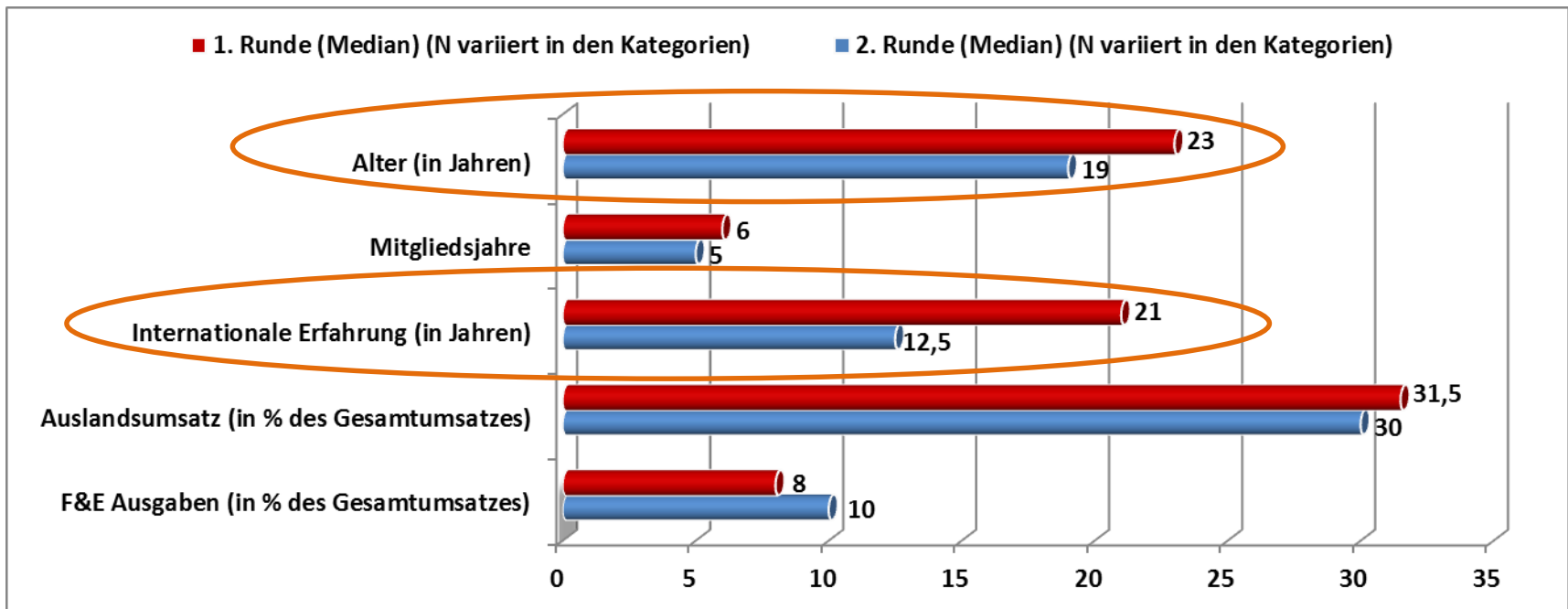
GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

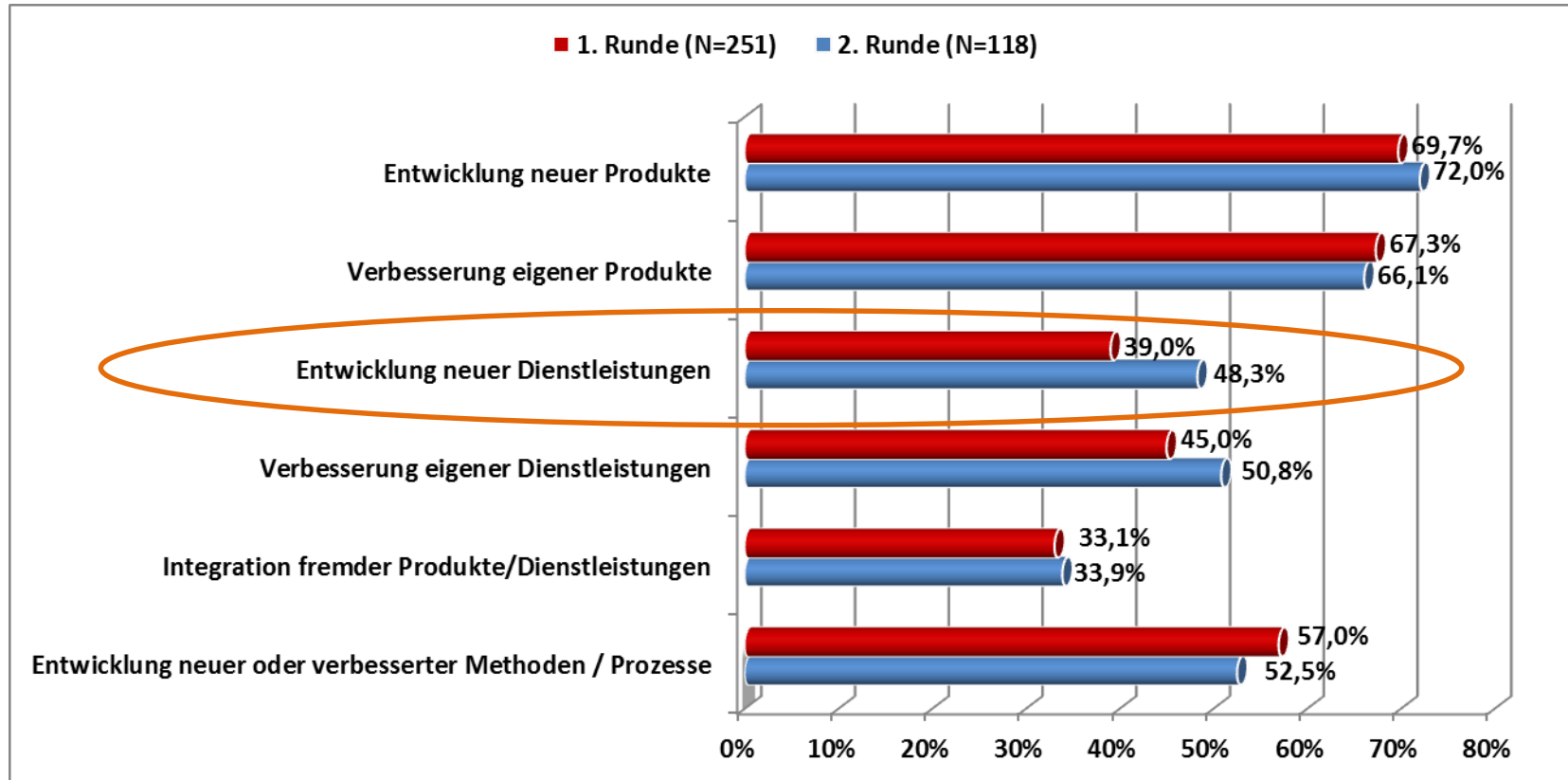
PTJ
Projektträger Jülich
Forschungszentrum Jülich

Organisationsbefragung - Unternehmenscharakteristika



- **Unternehmen der 1. Förderrunde im Schnitt signifikant älter**
- **Unternehmen der 1. Förderrunde im Schnitt mit längeren internationalen Erfahrungen**

Organisationsbefragung – Innovationsaktivitäten Unternehmen

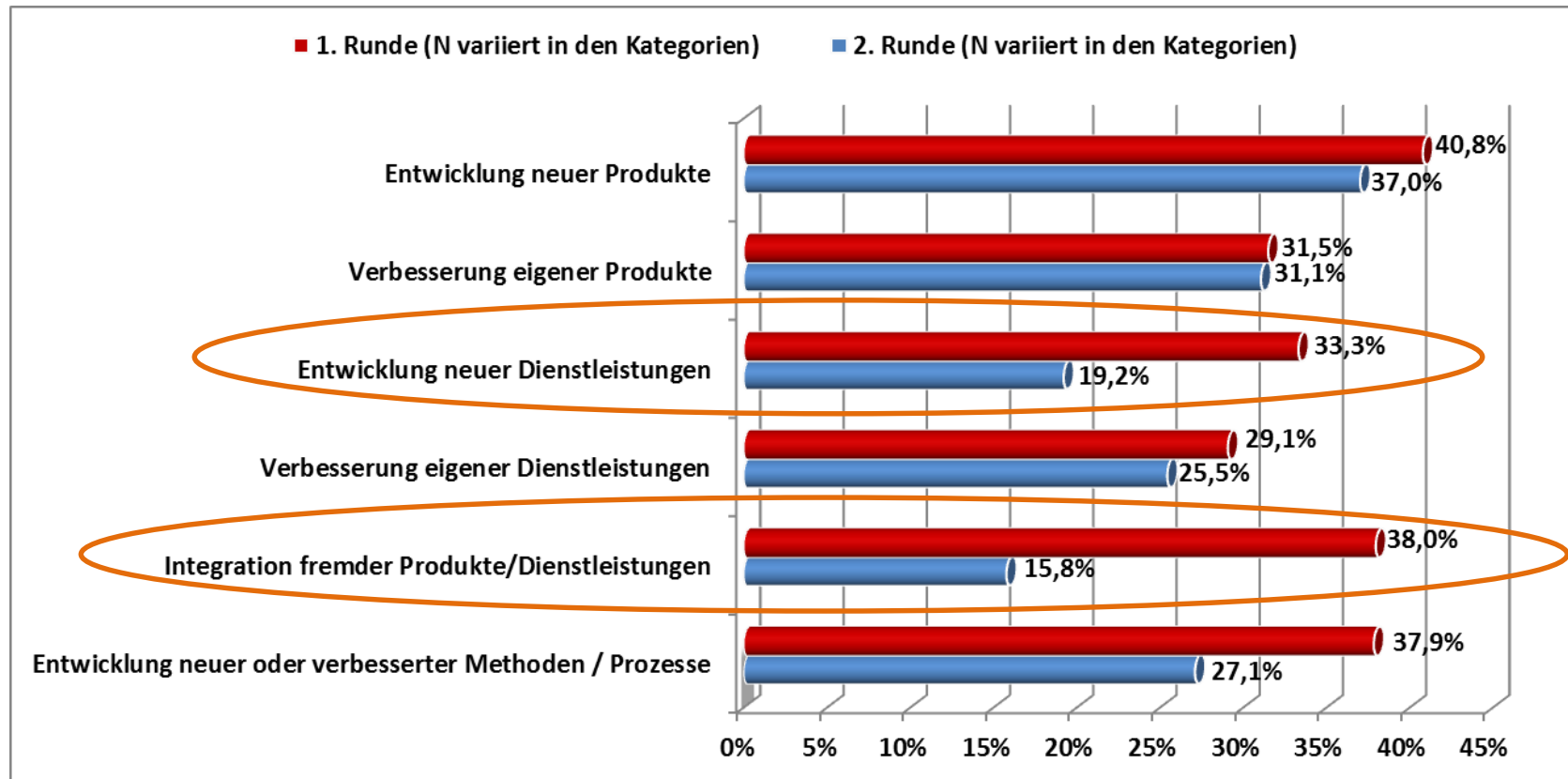


➤ **Unternehmen der 2. Runde entwickeln mehr Dienstleistungen**

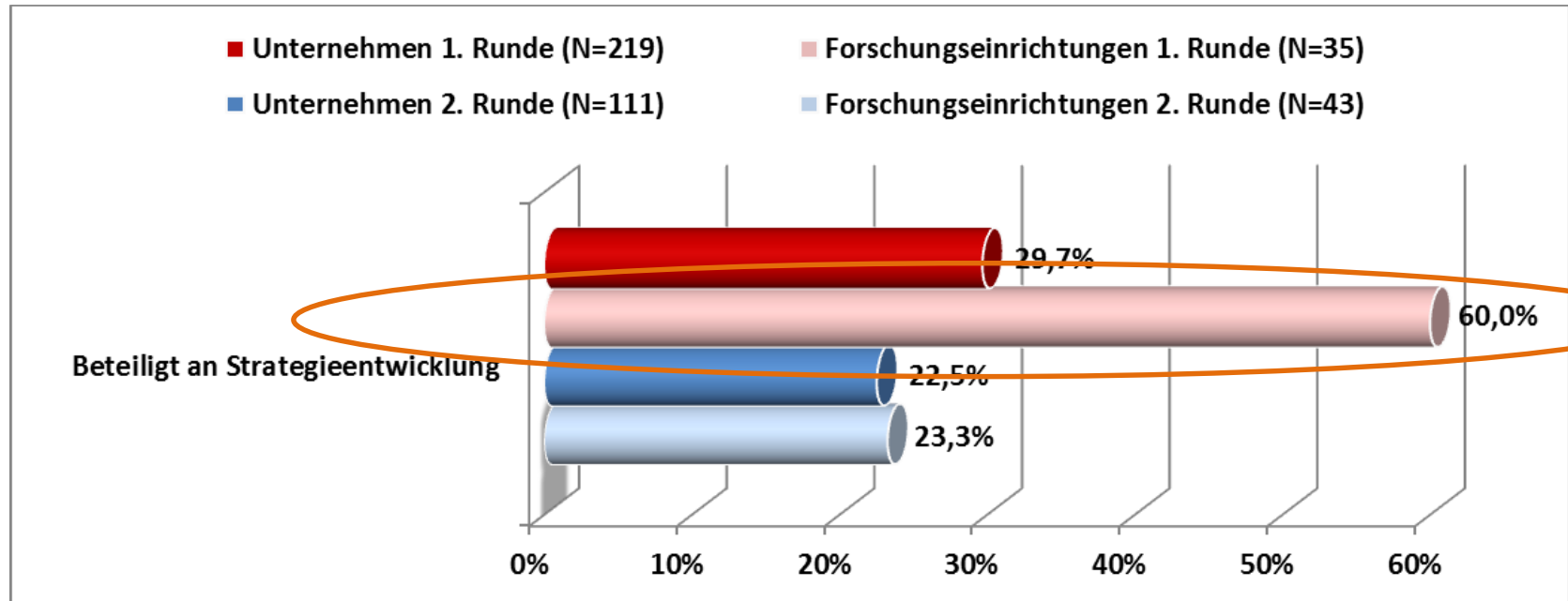
Organisationsbefragung – Zusammenarbeit für Innovationen zwischen Cluster-/ Netzwerkakteuren



Begleitforschung
INTERSPIN

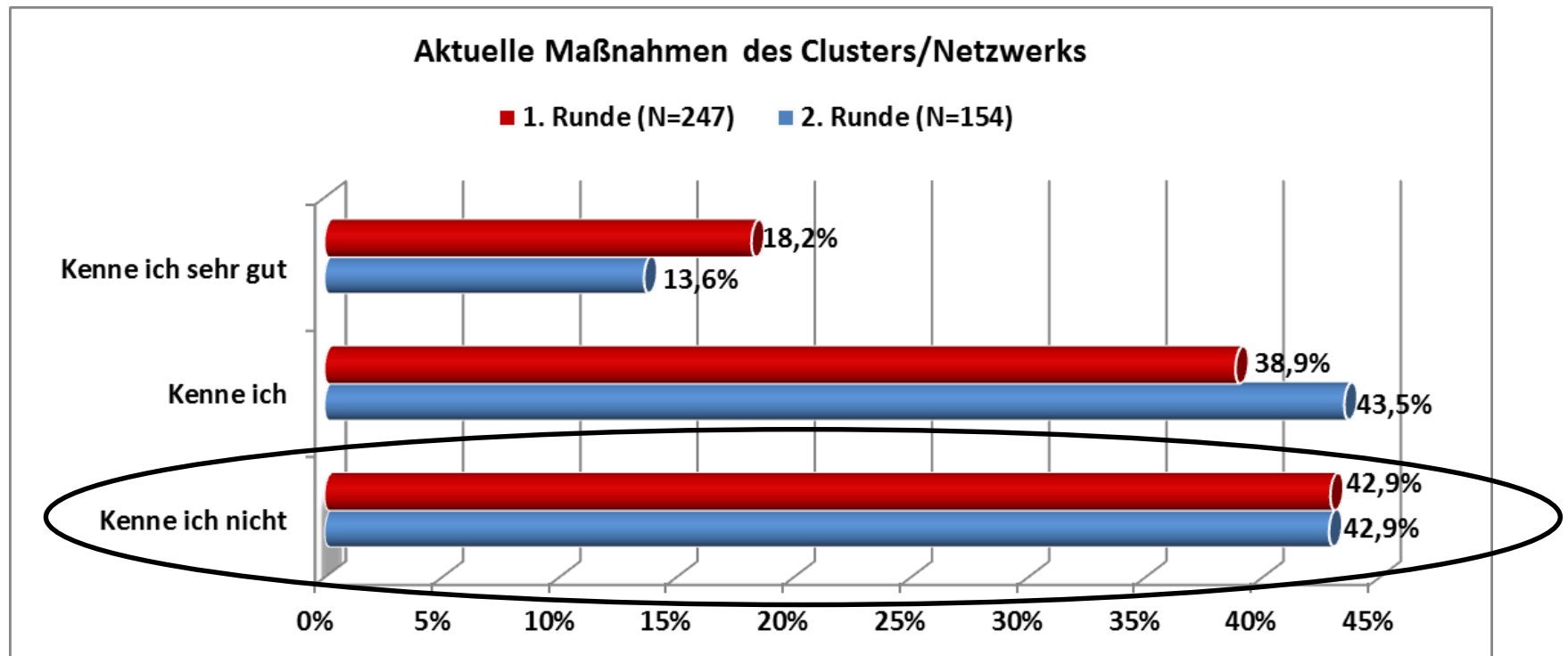


➤ (etwas) mehr Zusammenarbeit mit anderen Cluster-/Netzwerkakteuren bei Innovationsaktivitäten für Unternehmen der 1. Runde



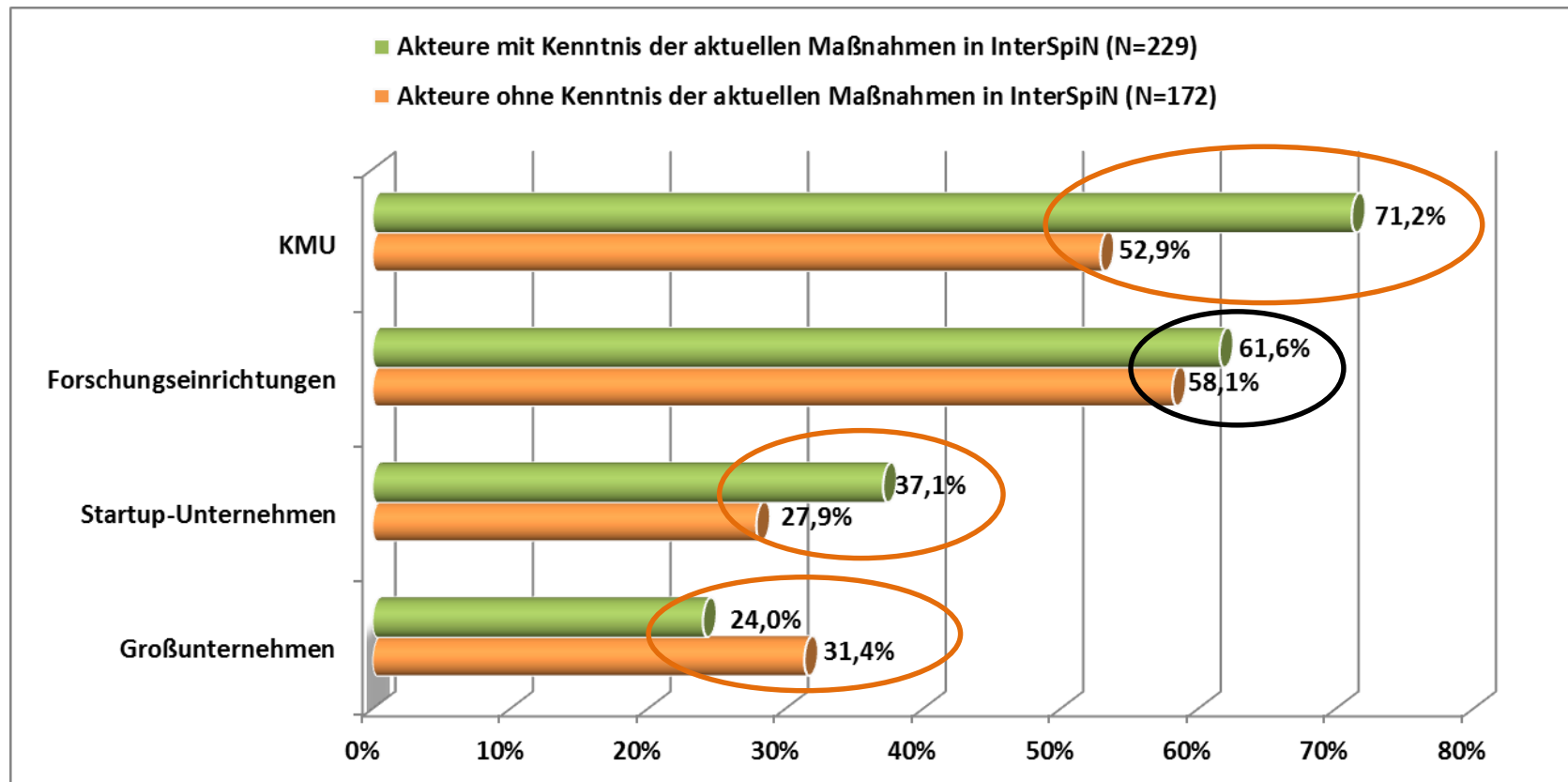
- In der 1. Runde höherer Anteil beteiligt an Strategieentwicklung
- Besonders Forschungseinrichtungen in erster Runde stärker beteiligt

Organisationsbefragung – Kenntnis Internationalisierungskonzept/-maßnahmen



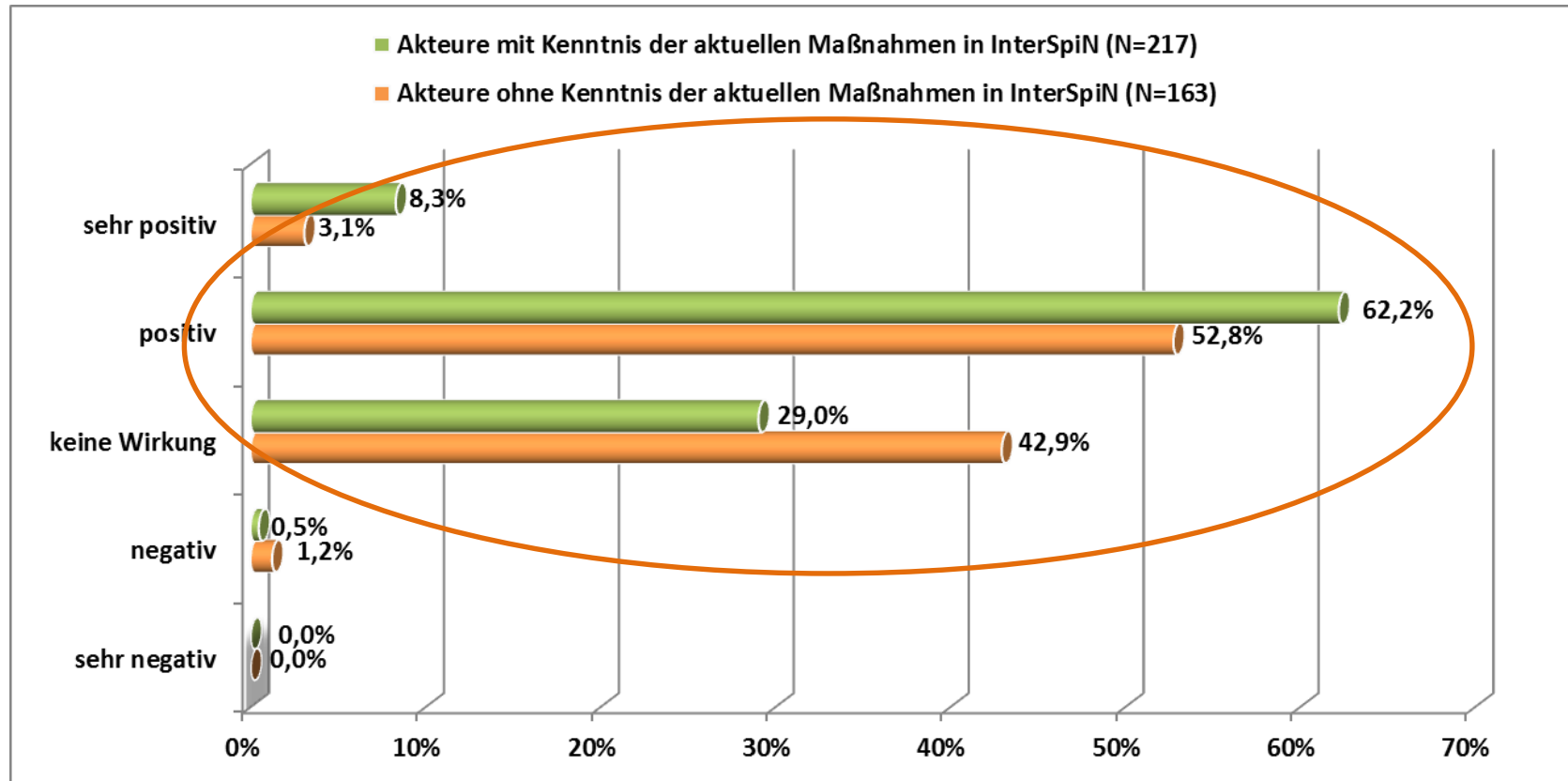
- In beiden Runden sagen über 40% der Cluster-/Netzwerkorganisationen, dass sie die Internationalisierungsstrategie und ihre Maßnahmen nicht kennen

Organisationsbefragung – Nutzen der Internationalisierung



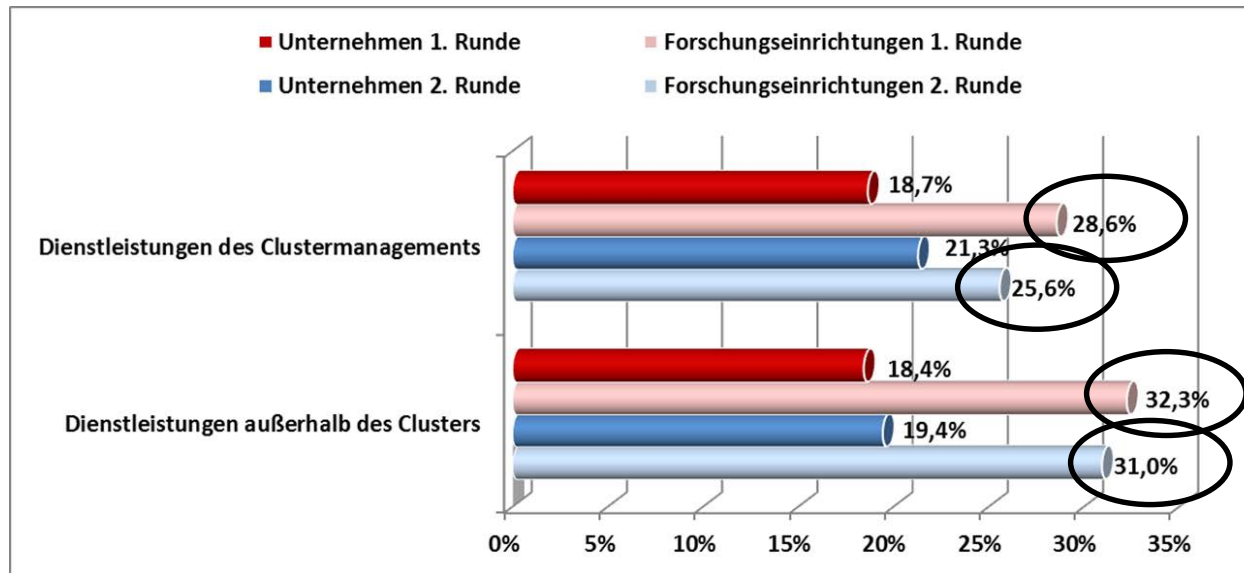
- **Cluster-/Netzwerkakteure mit Kenntnis über die Maßnahmen der Internationalisierung, messen diesen einen höheren Nutzen für eine Vielzahl an Akteuren bei (außer Großunternehmen)**

Organisationsbefragung – erwartete Wirkung Internationalisierung auf Organisationen



- **Cluster-/Netzwerkakteure mit Kenntnis über die aktuellen Maßnahmen der Internationalisierung, erwarten eine stärkere positive Wirkung auf die Weiterentwicklung der eigenen Organisation**

Organisationsbefragung – Inanspruchnahme von Dienstleistungen zur Internationalisierung



- **Forschungseinrichtungen nehmen häufiger Dienstleistungen in Anspruch als Unternehmen**
- **Beispiele für Dienstleistungen**
 - **Ressourcenbündelung: gemeinsame Messeauftritte/Projektanträge, für Venture Capital sichtbar werden**
 - **Kontaktvermittlung, Vernetzung mit internationalen Akteuren**
 - **Informationsbereitstellung: Marktzugang Ausland, interkulturelles Management**
 - **Vermittlung von qualifiziertem Personal, Fachkräften**

Erkenntnisse aus dem Benchmarking

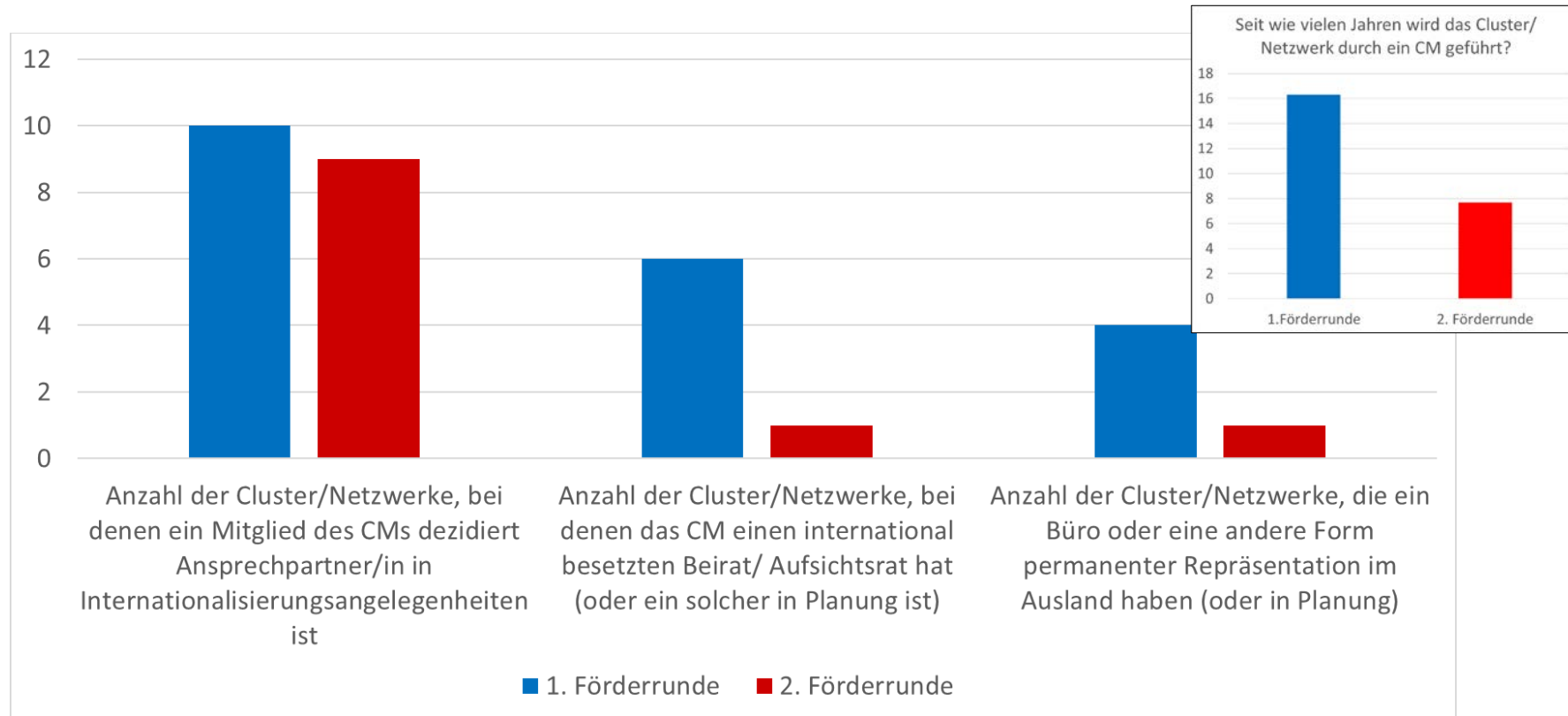
GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

PTJ
Projektträger Jülich
Forschungszentrum Jülich

Benchmarking – Allgemeine Informationen



➤ **Zweite Förderrunde zu Beginn der Maßnahme teilweise anders strukturiert bezogen auf die Internationalisierungsaktivitäten**

Benchmarking – internationale Kontakthanbahnung



Art des Akteurs	sehr häufig bis häufig (%)	weder häufig noch selten (%)	Selten bis sehr selten (%)
Start-Ups, Gründung innerhalb der letzten 5 Jahre (N=10) *	20	30	50
KMU ≤ 50 Mio. Euro Umsatz ohne Start-ups (N=22)	64	23	14
GU > 50 Mio. Euro Umsatz (N=22)	23	36	41
Sonstige privatwirtschaftliche Akteure auch Investoren (N=21)	18	-	72
Forschungseinrichtungen und Hochschulen (N=21)	64	18	9
Politische Entscheidungsträger/ städtische Akteure (N=22)	18	45	36
Unternehmensverbände (N=22)	0	36	63

* Start-ups wurden erst ab Förderrunde 2 berücksichtigt

- **vor allem KMU und Forschungseinrichtungen/Hochschulen treten häufig für internationale Kontakthanbahnung an das Cluster-/Netzwerkmanagement heran**
- **Start-Ups, GU und Unternehmensverbände treten seltener für internationale Kontakthanbahnung an das CM heran**

Benchmarking – Anfragen aus Wirtschaftsräumen an das CM



Wirtschaftsraum	sehr häufig bis häufig (%)	weder häufig noch selten (%)	Selten bis nie (%)
West-, Süd und Nordeuropa (N=22)	68	32	-
Osteuropa (N=20)	20	25	55
Nordamerika (N=21)	33	14	53
Süd- und Mittelamerika (N=22)	14	32	55
Asien und Australien (N=22)	50	14	36
Afrika (N=21)	-	5	95

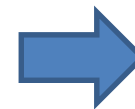
- häufige Anfragen aus West-, Süd- und Nordeuropa / Asien und Australien
- eher seltene Anfragen aus Osteuropa
- Nordamerika (zwei Gruppen)
- selten bis nie Anfragen aus Afrika

Benchmarking – Auswahl Zielländer/-regionen (2. Runde)



Auswahl der Zielländer nach folgenden Aspekten	sehr bis eher wichtig (%)	weder noch (%)	Eher unwichtig bis unwichtig (%)
bereits Erfahrungen mit dem Land/Region (N=10)	90	-	10
von Mitgliedern des Clusters/Netzwerkes vorgeschlagen (N=10)	90	10	-
Gegenfinanzierung des Projekts gesichert (N=11)	45	55	-
günstige Rahmenbedingungen im Zielland (rechtliche, institutionelle, kulturelle Barrieren) (N=11)	45	36	18
Kooperationspartner wurde gewählt, dadurch hat sich Zielland ergeben (N=11)	54	18	27
externe Studien (N=9)	11	33	55

- als wichtig bis sehr wichtig bei der Auswahl von Zielländer/-regionen gelten bereits bestehende Kontakte
- seltener werden Zielländer/-regionen durch externe Studien ausgewählt



Erfahrungen vorhanden

Gefahr des Lock-in

Benchmarking – Auswahl internationaler Partner (2. Runde)



Partner nach strategischen Aspekten ausgewählt	sehr bis eher wichtig (%)	weder noch (%)	Eher unwichtig bis unwichtig (%)
Partner bereits bekannt (N=11)	91	9	-
von Mitgliedern des Clusters vorgeschlagen (N=9)	100	-	-
anhand eines Kategorienkatalogs (N=10)	30	10	60
strategische Kompatibilität (z.B. Möglichkeit des Zugangs zu neuen Innovationssystemen) (N=10)	100	-	-
inhaltliche Kompatibilität oder Komplementarität (z.B. Stand der Technik im Zielland) (N=10)	100	-	-
externe Studien (N=9)	-	44	55
Reputation des Partnerclusters (N=9)	11	56	33
durch Wahl des Ziellandes ergibt sich Partner (N=10)	40	20	40

- **wichtig bis sehr wichtig: bereits bestehende Kontakte, strategische/inhaltliche Kompatibilität/Komplementarität**
- **weniger wichtig: Kriterienkatalog und Studien**



Vertrauensbasis vorhanden

Gefahr des Lock-in

Erkenntnisse aus dem Monitoring

Mai 2016 – Juni 2017

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

PTJ
Projektträger Jülich
Forschungszentrum Jülich

Monitoring – Maßnahmen zur internationalen Vernetzung mit internationalen Partnern durchgeführt



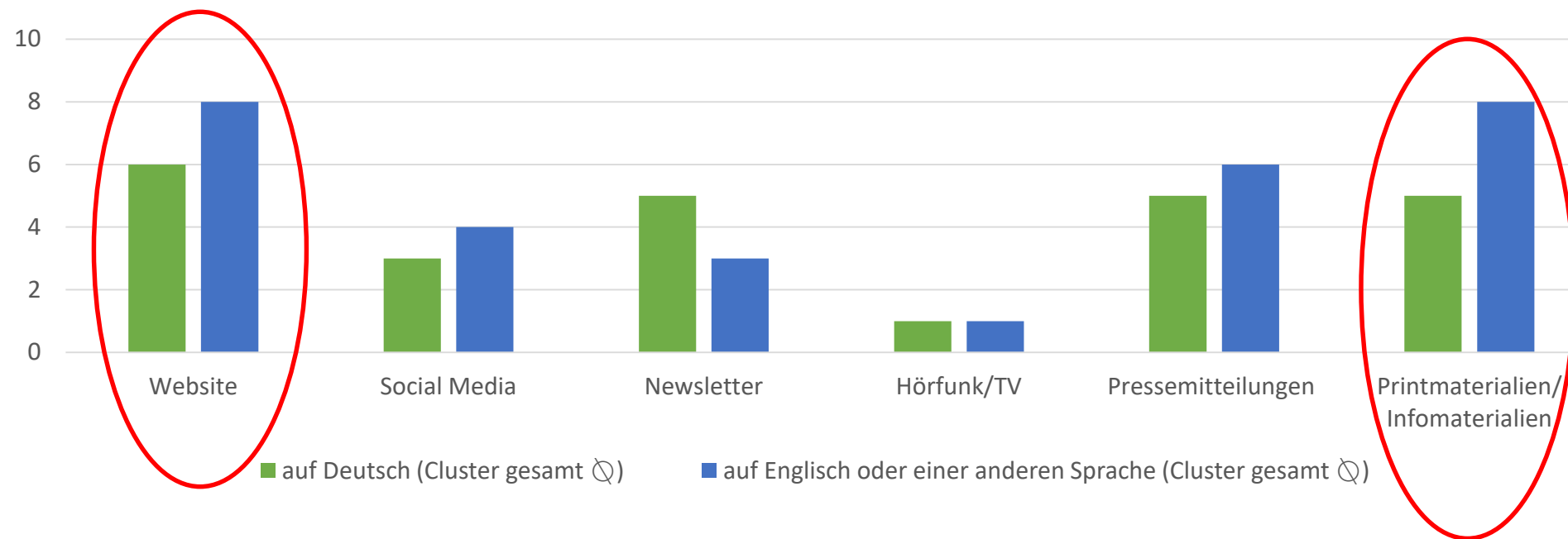
Begleitforschung
INTERSPIN

Aktivitäten, Veranstaltungen oder Dienstleistungen zur internationalen Vernetzung	Anzahl Cluster/Netzwerke, die diese Maßnahme durchgeführt haben	durchgeführte Maßnahmen pro beteiligten Cluster-/Netzwerkakteur
Networking/Matchmaking-Event	11	2,2
Gemeinsame Workshops	10	2,6
Gemeinsame Konferenzen	6	1,8
Austausch von Wissenschaftlern	7	1,4
Austausch von Cluster-/Netzwerkmitgliedern	5	3,7
Eröffnung von Länderbüros/ Kontaktstellen im Partnerland oder viceversa	4	
gemeinsame Onlineplattform	4	
gemeinsame Publikationen oder Veröffentlichungen	3	6,3
gemeinsame Patentanmeldungen	0	
weiteres Kooperations- oder FuE-Projekt außerhalb der BMBF-Förderung	5	2,6
Formalisierung der Beziehung z.B. strategische Kooperation, offizielles Netzwerk	6	

Monitoring – Maßnahmen zur Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit neu initiiert seit Mai 2016



Begleitforschung
INTERSPIN



- vor allem die Websites und die Printmaterialien wurden erweitert und andere Sprachen ergänzt

Monitoring – Schulungen zu internationalen Kompetenzen für die CMs



Seit Mai 2016 wurden in 7 von 11 Clustern/Netzwerken Schulungen/Fortbildungen zu internationalen Kompetenzen für die Mitglieder des CM durchgeführt

Durchgeführte Schulungen/Fortbildungen für die Mitglieder des CM (Beispiele)

- IPR-Schulungen mit Fokus auf bestimmte Wirtschaftsräume
- Interkulturelles Training
- Workshop zur Einwerbung von H2020-Projekten
- CRM-Schulung
- Sprachschulungen
- Exportkontrolle und Zollvorschriften

Monitoring – Ansiedlung/Beitritt internationaler Akteure



Haben sich seit Mai 2016 internationale Akteure am Standort des Clusters/Netzwerkes angesiedelt oder sind internationale Akteure dem Cluster beigetreten?

	Anzahl der Cluster/ Netzwerke	Anzahl beigetretener internat. Akteure \emptyset
Ansiedlung internationaler Akteure am Standort des Clusters/Netzwerkes	4	(zu geringe Anzahl)
Beitritt zum Cluster/Netzwerk	7	5,4

Monitoring – Resonanz auf Forschungsprojekte



Resonanz bezüglich der Forschungsprojekte	Anzahl Cluster/ Netzwerke (N=11)
<p>Cluster-/Netzwerkmitglieder fragen nach nachträglicher Teilnahme an Forschungsprojekten</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>konkrete Nachfrage nach innovativen Technologieentwicklungen</i> • <i>nachdem die Strategie eines Unternehmens geändert wurde</i> • <i>Nachfrage nach weiteren Förderrunden und möglicher Teilnahme der Organisation</i> • <i>nach Erhalt von Newslettern/Web News des Clusters/Netzwerkes bzgl. des Projektes</i> • <i>nichtteilnehmende Unternehmen möchten über Fortschritt und Ergebnisse informiert werden</i> 	7
<p>Es gibt internationale Anfragen zu einer nachträglichen Teilnahme an den Projekten</p>	5
<p>Cluster-/Netzwerkmitglieder erkundigen sich nach dem Fortschritt und den Ergebnissen der Projekte</p>	6
<p>Cluster-/Netzwerkmitglieder äußern Kritik an den Projekten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung als zu gering empfunden • wegen zeitlicher Verzögerung 	2

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit



Fragen?



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Kontakt Daten Konsortium



Prof. Dr. Dirk Fornahl

Universität Bremen, Fachbereich Wirtschaftswissenschaft
Centre for Regional and Innovation Economics
Wilhelm-Herbst-Str. 12
28359 Bremen
Telefon: 0421 218-66530
E-Mail: dfornahl@uni-bremen.de



Dr. Dirk Dohse

Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel
Kiellinie 66
24105 Kiel
Telefon: 0431 8814-460
E-Mail: dirk.dohse@ifw-kiel.de



Prof. Dr. Thomas Heimer

Technopolis Deutschland GmbH
Große Seestraße 26
60486 Frankfurt am Main
Telefon: 069 3487679-81
E-Mail: thomas.heimer@technopolis-group.com

Erfahrungsaustausch im Open Space Format



Raum „Alexander von Humboldt 1+2“

- Partnerwahl
- Finanzierung
- Konfliktmanagement

Raum „Alexander von Humboldt 3“

- Maßnahmendiskussion/ Best Practices
- Internationalisierungserfolg und Nachhaltigkeit
- Informationspolitik im Cluster/Netzwerk